

WM-Projekt: Im Sorento-Konvoi nach Johannesburg

- **Kia Motors und Continental unterstützen die Aktion „Road to South Africa“, mit der die WM-Stimmung von 2006 nach Südafrika getragen werden soll**
- **Auf seiner Tour durch ganz Afrika besucht das Team Hilfsprojekte und organisiert Benefiz-Fußballspiele**

Frankfurt, 19. März 2010 – Am 5. April fällt in Hamburg der Startschuss zu dem Projekt „Road to South Africa“, das Kia Motors Deutschland als Fahrzeugsponsor unterstützt. Ein SUV-Konvoi bestehend aus vier neuen Kia Sorento macht sich auf die 24.000 Kilometer lange Reise nach Johannesburg, um dort am 11. Juni einzutreffen – dem Tag des Eröffnungsspiels der Fußball-Weltmeisterschaft. „2006 war ‚die Welt zu Gast bei Freunden‘. Jetzt wollen wir, die Freunde, die positive Stimmung aus Deutschland nach Afrika transportieren“, sagt Andreas Wiese, der Initiator des Projekts. Nach dem Motto „Fußball im Kopf – Afrika im Herzen“ werden er und seine fußballbegeisterten Teamkollegen den afrikanischen Kontinent durchqueren und sich auf ihrer Tour für humanitäre Projekte einsetzen. Neben Kia Motors ist Reifenhersteller Continental – wie Kia einer der Hauptsponsoren der FIFA-WM-Fußballweltmeisterschaft 2010™ – Hauptpartner der Aktion „Road to South Africa“, die zudem von der Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ unterstützt wird.

Zur Vorbereitung auf die Afrika-Tour hat das „Freunde-Team“ ein Offroad-Training im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg absolviert, um die Fähigkeiten des neuen Kia-Allradlers in extremen Situationen besser einsetzen zu können. Von Hamburg aus fährt der Konvoi zunächst nach Südspanien und setzt dort per Fähre nach Marokko über. Von hier aus verläuft die Route am Westrand des Kontinents bis hinunter nach Namibia, ehe sie nach Osten schwenkt und über Sambia und Botswana nach Südafrika führt. Schon unterwegs dürfte das „Road to South Africa“-Team auf viele fußballbegeisterte Fans stoßen, denn an der Strecke liegen auch die WM-Teilnehmerländer Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria und Kamerun.

Zu den Hilfsprojekten, die mit der Aktion unterstützt werden, zählen verschiedene Einrichtungen, die schon von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ gefördert worden sind. Beim Besuch eines Projektes für aidskranke Kinder in Ghana wird auch der Schauspieler Jan Hartmann dabei sein. Der junge Fernsehstar („Alisa“, „Traumschiff“, „GZSZ“) ist selbst Sorento-Fahrer und wird als Kia-Botschafter an einer Etappe der „Road to South Africa“-Tour teilnehmen. Bei mehreren Zwischenstopps sind zudem Benefiz-Fußballspiele geplant, die von prominenten Ex-Kickern mitorganisiert werden, darunter Karl-Heinz „Charly“ Körbel, der fast 20 Jahre für Eintracht Frankfurt spielte.

„Als leidenschaftlicher Fußballsponsor unterstützen wir das Projekt ‚Road to South Africa‘ gern, weil hier Fußballfans ihre Begeisterung im wahrsten Sinne in die Welt hinaustragen und sie zudem mit sozialem Engagement verknüpfen“, sagt Göran Tamm, Marketingleiter von Kia Motors Deutschland. „Die Unterstützung dieser Aktion ist ein wichtiger Baustein in den Sponsoring-Aktivitäten unserer Marke zur Fußball-Weltmeisterschaft 2010.“ Kia Motors ist seit 2005 einer von sechs FIFA-Hauptsponsoren und offizieller Automobil-Partner des Fußball-Weltverbands für die WM-Turniere 2010 und 2014.

Informationen über die Vorbereitungen zur Tour, die Route, die bereisten Länder und weitere Einzelheiten des Projekts finden sich auf der Website www.road-to-south-africa.de. Sie liefert zudem täglich das Neueste rund um die Weltmeisterschaft und das Gastgeberland. Diese WM-News sowie die gesamte „Road to South Africa“-Tour lassen sich auch über Facebook und Twitter verfolgen.

Der Sorento-Konvoi – für Afrika gerüstet

Das „Freunde-Team“ wird Afrika in vier serienmäßigen neuen Kia Sorento durchqueren. Die 197 PS starken Allradler verfügen über einen hocheffizienten 2,2-Liter-Diesel und eine kraftstoffsparende Sechsstufen-Automatik – die kompakteste und leichteste, die weltweit zurzeit auf dem Markt ist – und haben durch ihren niedrigen Norm-Verbrauch (6,7 Liter je 100 km) eine große Reichweite. Zur Spezialausrüstung für die Afrika-Tour zählen unter anderem ein Ansaugschnorchel, ein Spannungsumwandler mit Steckdose für 230 Volt, eine

fernbedienbare Seilwinde, Kanister- und Reserverad-Halterungen außen am Wagen, Spezial-Dachgepäckträger mit Dachbox, Unterfahrschutz, Zusatzscheinwerfer sowie eine Beklebung mit Spezialfolie.



„Road to South Africa“ – die Route

Die Route führt durch insgesamt 17 afrikanische Länder. Nach der Ankunft des Teams in Marokko am 7. April sind als wichtige Zwischenstationen Stops in folgenden Städten geplant: Casablanca (Marokko 8.4.), Nouakchott (Mauretanien, 15.4.), Bamako (Mali, 17.4.), Ouagadougou (Burkina Faso, 20.4.),

Abidjan (Elfenbeinküste, 24.4.), Accra (Ghana, 27.4.), Lagos (Nigeria, 1.5.), Yaounde (Kamerun, 7.5.), Brazzaville (Kongo, 14.5.), Kinshasa (DR Kongo, 16.5.), Luanda (Angola, 19.5.), Windhoek (Namibia, 27.5.) und Livingston (Sambia, 7.6.). In Südafrika selbst werden nach dem Eröffnungsspiel in Johannesburg (11.6.) die Gruppenspiele der deutschen Mannschaft in Durban (13.6. gegen Australien), Port Elizabeth (18.6. gegen Serbien) und in Johannesburg (23.6. gegen Ghana) angesteuert, wo die Tour endet.



Bilder und Grafiken zum Projekt „Road to South Africa“ sowie diesen Text als Download (doc und pdf) finden Sie unter www.kia-presse.de.

Kia Motors Deutschland GmbH
Silke Rosskoth
Leiterin Unternehmenskommunikation
Theodor-Heuss-Allee 11
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069-15 39 20 – 550
Fax: 069-15 39 20 – 559
E-Mail: press@kia.de